

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Inklusiv, Zeitzeugengespräch

Die Zeitzeugengespräche können auch als Videokonferenz gebucht werden. Weitere Informationen zu diesem digitalen Angebot finden Sie [hier](#).

stiftung-berliner-mauer.de

Warum der 9. November ein Schicksalstag der deutschen Geschichte ist

1918, 1938, 1989 – in diesen Jahren war der 9. November für Deutschland von großer Bedeutung. Der Tag gilt daher als „Schicksalstag“. Hier erfahrt ihr warum.

swp.de

Warum DDR-Bürger ihre Stasi-Akten nicht lesen

Die Berichte, Bespitzelungen und Beobachtungen der Menschen in der DDR wurden archiviert. Betroffene haben die Möglichkeit, ihre Akte einzusehen. Nur wollen viele das gar nicht. Warum? Das haben Forscher nun ermittelt.

welt.de

Flucht, Folter und Freiheit

Mario Röllig berichtet am Robert-Mayer-Gymnasium aus seinem Leben in der DDR

stimme.de

Minderwertigkeitskomplexe. Wen gehört der Osten

Rechte Gruppen versuchen das Wort »Ostdeutschland« als eine Art Kampfbegriff für sich zu vereinnahmen. Das sollte man ihnen nicht durchgehen lassen.

spiegel.de

Wie die DDR Schweizern in Dresden Probleme machte

Das Telefon abgehört, die Wohnung verwanzt: In der DDR wird Heike Raddatz' Familie wegen ihrer Schweizer Herkunft beobachtet. Heute darf die Dresdnerin ihre Wurzeln feiern.

saechsische.de

Debatte über Ernst Thälmann in Weimar

thueringer-allgemeine.de

Kreativität, Raffinesse und Humor trotz totalitaristischen Regimes

Illustrierte Kinderbücher aus dem sozialistischen Rumänien und der DDR

adz.ro

Der Homo sovieticus sieht überall Feinde

DAS ROTE IMPERIUM“ BEI ARTE

faz.net

AUS DEN VERBÄNDEN

Liebe Freunde von Memorial Deutschland e.V.,
wie jedes Jahr liest Memorial Deutschland u.a. Namen von Opfern der deutschen SMT-Justiz. Doch dieses Jahr ist ein besonderes. Russland hat die Ukraine überfallen, tötet, foltert und verschleppt willkürlich Menschen. Memorial Moskau, das ursprünglich die Idee dieser Namenslesung in Russland hatte und durchführte, ist auf Grund der Binnenrepression in Russland organisatorisch zerstört und kriminalisiert worden.

Deswegen haben wir vorgeschlagen, dass wer will, auch die Namen von russischen Redressierten und ukrainischen Opfern lesen kann. Institutionalisiert haben wir den Vorschlag nicht, aber Memorial Deutschland befürwortet, dass das stattfinden kann, wenn jemand derartige Namen vorlesen möchte.

Beides gehört ja offenkundig zusammen, die Exzessmilitärjustiz damals und die völkerrechtswidrige Praxis heute, entspringen derselben unheilvollen Denke. Das sollten wir deutlich machen und Memorial unterstützen.

Christian Booß, Aufarbeitungsverein Bürgerkomitee 15. Januar e.V.

Aufruf von Memorial

am 29. Oktober, am Vorabend des in Russland offiziellen Gedenktages für die Opfer politischer Verfolgung, werden jedes Jahr in vielen russischen Städten und weltweit die Namen derer gelesen, die Opfer des stalinistischen Terrors wurden.

Auch dieses Jahr möchte sich Memorial Deutschland e.V. wieder dieser Gedenkveranstaltung anschließen und lädt Sie ein, mit uns gemeinsam

am **29. Oktober** 2022 von **17.00** bis **19.00** Uhr am Denkmal für die Opfer des Stalinismus auf dem Steinplatz in Berlin-Charlottenburg die Namen der aus Sachsen-Anhalt stammenden Opfer zu verlesen. Wir haben in den letzten zwei Jahren die Opfer aus Berlin und Brandenburg

gelesen und dieses Jahr haben wir uns für Sachsen-Anhalt entschieden.

Zwischen 1950 und 1953 wurden 923 Zivilistinnen und Zivilisten von Sowjetischen Militärtribunalen zum Tode verurteilt, nach Moskau verschleppt und dort erschossen, 140 Personen kamen davon aus Sachsen-Anhalt. Die meisten Opfer wurden nach dem Zerfall der Sowjetunion von der russischen Militärstaatsanwaltschaft rehabilitiert.

Die Opfer haben kein individuelles Grab, sie wurden heimlich erschossen. Im Rahmen der Veranstaltung möchten wir ihnen zumindest ihre Namen zurückgeben. Gerne können Sie aber auch die Namen Ihrer eigenen Familienmitglieder oder anderer für Sie wichtiger Personen, die Opfer sowjetischer Gewaltherrschaft wurden, vorlesen.

Der derzeitige grauenhafte Krieg Russlands gegen die Ukraine fordert Tausende vollkommen unschuldige Tote, viele in Massengräbern verscharrt. Auch ihrer möchten wir gedenken.

Gerne

können Sie auch Namen von Opfer dieses Krieges verlesen.

Wenn Sie möchten, können Sie auch Blumen oder Kerzen mitbringen.

Diese Einladung dürfen Sie gerne weiterleiten. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

der Vorstand von Memorial Deutschland e.V.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Filmvorführung

Schwedt/Oder, Di. 15. November 2022, 18.00

Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten

„Freies Land“

Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Eintritt 2,50

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Ort: Berlischky-Pavillon

Lindenallee 28

16303 Schwedt/Oder

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Netzwerktreffen

Marienborn, Sa. 19. November 2022, 10.00

**Materielle Überreste? Das DDR-Grenzregime und die Gestaltung
einer Erinnerungskultur in der Gegenwart**

Vereine, ehrenamtliche Initiativen und engagierte Privatpersonen sind herzlich eingeladen zum diesjährigen Netzwerktreffen zum Grünen Band. Ziel des Treffens ist es, die durch Vereine bewahrten Gedenkorte und Erinnerungszeichen sowie die museale Erinnerungskultur am Grünen Band zu erkunden und Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit bei der historischen Aufarbeitung des DDR-Grenzregimes als Geschichte des Grünen Bandes zu eruieren. Als Redner konnte Dr. Andreas Ludwig vom renommierten Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam gewonnen werden. Die Workshops werden von erfahrenen Personen der Museumslandschaft Sachsen-Anhalt angeleitet. Dabei sollen zeitgenössische Formen der Dokumentation besprochen und die Ressourcen der Akteur*innen am Grünen Band gebündelt werden. Der Austausch soll ebenfalls über aktuelle Fragen zur Vereinsarbeit informieren.

[weiter](#)

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Die „**BLACKBOX HEIMERZIEHUNG**“ macht Station auf dem Gelände der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus bis zum 21. November 2022 können sich Besucherinnen und Besucher der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus in einem besonderen Rahmen über die repressive DDR-Heimerziehung informieren: Der von der Gedenkstätte „Geschlossener Jugendwerkhof Torgau“ zum mobilen Denkzeichen umgebaute Seecontainer umfasst eine mitreißende Ausstellung im Innen- und Außenbereich, wo die ideologischen Hintergründe sozialistischer Umerziehung sowie die Funktionsweise des DDR-Heimsystems spannend und biografisch erfahren werden können.

menschenrechtszentrum-cottbus.de

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Rundbrief für Oktober 2022

[weiter](#)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Verschollener Roman von Brigitte Reimann erschienen

Brigitte Reimann galt als streitbare und lebenslustige DDR-Autorin. Wenig bekannt war, dass die Urfassung ihres ersten Romans nicht erscheinen durfte. Nun liegt er vor.

np-coburg.de

ndr.de

nordkurier.de

Zug-Unglück in der DDR Sachsen

Schwerer Eisenbahn-Unfall jährt sich zum 50. Mal. In Sachsen kollidieren bei einem Unfall zwei Eisenbahnen. Es ist eines der schwersten Zug-Unglücke der DDR. 50 Jahre später wird der Opfer gedacht.

moz.de

lvz.de

Zwischen Gott und Sozialismus - Gläubig in der DDR

mdr.de

Warum die Sowjetunion den Marshallplan ablehnte

mdr.de

Verhältnis Ostdeutscher zu Russland

Woher das Russland-Verständnis kommt

mdr.de

Ministerium für Staatssicherheit der DDR Stasi-Chef

Er personifiziert den Überwachungsstaat und das Unrechtssystem der DDR. Verurteilt wurde Erich Mielke für etwas anderes. Und dieser eine verwirrt Satz nach der Maueröffnung ist heute fast sprichwörtlich.

deutschlandfunknova.de

Aufarbeitung politischen DDR-Unrechts

Theologe Arvid Schnauer berichtet über Aufarbeitung politischen DDR-Unrechts. Das Buch zeige eindrücklich, wie die lokale Gesellschaft Unrecht aufarbeiten wollte und welche Grenzen und Hürden dabei wirkten, hieß es.

evangelische-zeitung.de

Buch

Clemens Villinger

Vom ungerechten Plan zum gerechten Markt?

Das Zerrbild vom Zoni im Kaufrausch

Ch. Links Verlag, Berlin 2022

Der Soziologe Clemens Villinger rekonstruiert eine Alltags- und Konsumgeschichte Ostdeutschlands vor und nach der Wende.

Aus seiner erhellenden Studie kann man auch etwas für die Gegenwart lernen.

[weiter](#)

Buch

Dr. Werner Wolff

**Inklusion statt 'Sorgenkind' - Schwerbehinderte
in der DDR, mit Vergleichen zur BRD**

ISBN 987-3-86557-499-2, Nora Verlag 2022, 18,00 Euro

Werner Wolff wurde 1947 in einem kleinen Dorf zwischen Schwedt und Küstrin auf der polnischen Seite der Oder geboren, kam dann jedoch sehr bald nach Storkow (Mark), das zu seiner Heimat wurde.

Im Alter von zwei Jahren erkrankte er an einer schweren Tuberkulose und musste in der Orthopädischen Heilstätte in Birkenwerder stationär behandelt werden. Dank der den Heilstätten angegliederten Sonderschule konnte er dort jedoch eingeschult und im Krankenbett die ersten beiden Schuljahre vollwertig unterrichtet werden. Die Zeit von der dritten bis zur achten Klasse konnte Werner Wolff in der Oberschule in seinem Heimatort absolvieren. Wegen der restriktiven Auswahlkriterien bei der Zulassung zur erweiterten Oberschule, nutze er die Möglichkeit, an die Sonderschule der Heilstätte Birkenwerder zurückzugehen. Unter Krankenhausbedingungen wurde

kobinet-nachrichten.org

Buch

Lutz Rathenow

**Trotzig lächeln und das Weltall streicheln –
Mein Leben in Geschichten.**

Kanon Verlag, Berlin 2022. 272 Seiten, 24 Euro.

mdr.de

Roman

Jan Faktors

Trottel

Verlag: Kiepenheuer & Witsch, 400 Seiten, 978-3462000856, 24 €

Mit seinem großartigen Roman Trottel bestätigt Jan Faktor die Behauptung des seligen Thomas Bernhard, dass alle Kunst Übertreibungskunst sei. Gerade die Übertreibungen sind es, die das Wesen der Dinge jenseits der Erscheinungen [weiter](#)

Buch

Florian von Rosenberg

Die beschädigte Kindheit. Das Krippensystem der DDR und seine Folgen
C.H.Beck, 2022, ISBN: 978-3-406-79199-4, 288 Seiten, 18 EUR

Unter dem Titel "Die beschädigte Kindheit" ist bei Ch. Beck soeben ein neues Buch erschienen, in dem Florian von Rosenberg, Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Erfurt, über das Krippensystem der DDR und seine Folgen schreibt.

[weiter](#)

Buch

Marcus Plaul, Anna-Rosa Haumann und Kathleen Kröger (Hrsg.)

Kino in der DDR. Perspektiven auf ein alltagsgeschichtliches Phänomen

ISBN: 978-3-8487-7268-1, 320 Seiten, 69 EUR

Reihe Filmstudien (Band 81), Baden-Baden: Nomos, 2022

In dem wissenschaftlich begleiteten Mitmach-Projekt "Kino in der DDR – Rezeptionsgeschichte von 'unten'" wurde in den vergangenen Jahren die ostdeutsche Kinogeschichte erstmals aus Perspektive des DDR-Kinobesuchers untersucht. Zum Abschluss des Projektes haben Marcus Plaul, Anna-Rosa Haumann und Kathleen Kröger nun einen Sammelband im Nomos-Verlag herausgegeben.

uni-erfurt.de

DIVERSES

Gymnasiasten suchen Zeitzeugen für Schulprojekt

Im Rahmen eines Seminarkurses suchen fünf Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen einen ehemaligen Grenzsoldaten aus Hohen Neuendorf, um ihn als Zeitzeugen zu interviewen.

hohen-neuendorf.de

Alles Gesagt?

Joachim Gauck, warum braucht Deutschland einen Bundespräsidenten?

[youtube.com](https://www.youtube.com)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Podiumsdiskussion

Stadt der Einheit?

Berlins Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als „Stadt der Einheit“

Berlin, Di. 1. November 2022, 18.00

Über das Zusammenwachsen und die Nahtstellen der ehemals geteilten Stadt sprechen die Co-Kuratorin der Abteilung der islamischen Mystik im

Humboldt Forum Feride Funda Gençaslan, der Historiker Hanno Hochmuth als Experte für Stadt- und Kiezgeschichte, der Chefredakteur des Tagesspiegel Lorenz Maroldt sowie die Schriftstellerin Lea Streisand. Wie sehr prägt die Geschichte die Gegenwart Berlins, wie gut sind die beiden Stadthälften mittlerweile zusammengewachsen? Gibt es noch erkennbare Unterschiede zwischen Ost und West oder sind heute andere Trennlinien entscheidend? Schließlich diskutieren die Gäste über die Entwicklungschancen der wirtschaftlich aufstrebenden, weltoffenen, gesellschaftlich und kulturell vielfältigen deutschen Hauptstadt. Die freie Journalistin Cosima Schmitt moderiert das Gespräch.

Die Veranstaltung wird live auf YouTube übertragen: <https://youtu.be/ij7ADv8n39E>.

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Berlin, Di. 01. November 2022, 16.30

VORSTANDSWAHL-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Di. 01. November 2022, 18.00

Ursula Popiolek, die Gründerin, langjährige Bibliotheksleiterin und aktive Vorstandsvorsitzende des Fördervereins stellt ihr Buch vor:

Die Geschichte der Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

In der DDR ehemals verbotene Bücher zur Aufklärung über Ursachen und Folgen des Sowjetkommunismus zu sammeln, war die Idee der Gründerin Ursula Popiolek in den bewegten Zeiten der Friedlichen Revolution im Herbst '89. Bis zur Eröffnung der Bibliothek am Berliner Hausvogteiplatz im Dezember 1990 mit einem Vortrag von Prof. Wolfgang Leonhard verging ein aufregendes Jahr des Umbruchs. In den nun mittlerweile 32 Jahren des Bestehens war die Einrichtung mit seinen über 750 Vortragsveranstaltungen und 14.500 Büchern ein Hort der politischen Bildung, Begegnung, Geschichtsaufarbeitung und Hilfe für Betroffene und deren Angehörige.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Berlin, Mi. 9. November 2022, 18.00

VOLNY-CHOR

Konzert zum Jahrestag des Mauerfalls

33 Jahre nach dem Mauerfall und 84 Jahre nach den Novemberpogromen sind Sängerinnen und Sänger des Volny-Chors zu Gast in Berlin und Potsdam. Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Stiftung Berliner Mauer und die Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen setzen mit den Konzerten des Volny-Chors – übersetzt „freien Chors“ – ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern von Diktatur und Repression und gegen staatlichen Terror.

Der Volny-Chor gründete sich im Sommer 2020 als Reaktion auf die manipulierten Wahlen in Belarus.

Eintritt frei. [Programm](#)

Voranmeldung erbeten: anmeldung@lakd.brandenburg.de

Ort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstraße 66

13055 Berlin

Schwedt/Oder, Di. 9. November 2022, 11.00

FÜR EIN FREIES LAND MIT OFFENEN GRENZEN

mit dem Fall der Berliner Mauer in den Abendstunden des 9. November 1989 wurde Weltgeschichte geschrieben. Die missverständliche Ankündigung zur neuen Reisefreiheit durch SED-Politbüromitglied Günter Schabowski löste einen Sturm der DDR-Bürger auf die Grenzübergänge aus, der zum Mauerfall und schließlich zum Ende des tödlichen Grenzregimes zur Bundesrepublik und zu West-Berlin führte.

Auch in Schwedt/Oder waren die Menschen gegen die SED-Diktatur auf die Straße gegangen. Während hunderttausende DDR-Bürger nun die unverhoffte Freiheit feierten, blieben die Häftlinge des Militärgefängnisses und der Disziplinareinheit Schwedt weiterhin weggesperrt. Für sie, die teilweise ohne Gerichtsurteil einsaßen, endeten der Alptraum und die Schikanen erst Wochen später. Lange nach dem Ende der DDR wurde bekannt, dass viele Eingespernte jahrelange Haftfolgeschäden davontrugen.

Zugleich erinnern wir an Leid und Unrecht, das den Häftlingen im Militärgefängnis und in der Disziplinareinheit Schwedt zugefügt wurde.

Wir bitten Sie, uns Ihre Teilnahme per Online-Anmeldung unter dem Link

<http://anmeldung.protokoll-bb.de> oder über die E-Mail-Adresse

anmeldung-protokoll@landtag.brandenburg.de mitzuteilen.

Ort: Uckermärkische Bühnen Schwedt

Berliner Str. 46-48

16303 Schwedt/Oder

VOLNY-CHOR

Potsdam, Do. 10. November 2022, 19.00

Konzert zum Jahrestag des Mauerfalls

33 Jahre nach dem Mauerfall und 84 Jahre nach den Novemberpogromen sind Sängerinnen und Sänger des Volny-Chors zu Gast in Berlin und Potsdam.

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, der Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Stiftung Berliner Mauer und die Stiftung Gedenkstätte

Berlin-Hohenschönhausen setzen mit den Konzerten des Volny-Chors – übersetzt „freien Chors“ – ein Zeichen der Solidarität mit den Opfern von Diktatur und Repression und gegen staatlichen Terror.

Der Volny-Chor gründete sich im Sommer 2020 als Reaktion auf die manipulierten Wahlen in Belarus.

Eintritt frei. [Programm](#)

Voranmeldung erbeten: anmeldung@lakd.brandenburg.de

Ort: Evangelische Pfingstkirche

Große Weinmeisterstraße 49b

14469 Potsdam

Schwarzatal, Di. 15. November 2022, 10.00 - 19.30

Puppen für Devisen

Das Stasi-Unterlagen-Archiv in Schwarzatal

Am 15. November 2022 von 10:00 bis 17:00 Uhr besteht die Möglichkeit im Gemeindehaus Mellenbach-Glasbach einen Antrag auf Einsicht in die Stasi-Akten zu stellen[...]

Dabei geht es zum Beispiel um politische Haft, berufliche Benachteiligung, Einweisung in Jugendwerkhöfe und Kinderheime.

Um 18:00 Uhr hält Sascha Münzel vom Stasi-Unterlagen-Archiv Suhl einen Vortrag zum Thema: „Puppen für Devisen“: Zwei Personen aus Wernigerode verkauften Ende der 1970er Jahre dem DDR-Kunsthandel Puppen und Puppenteile. Die Stasi trat auf den Plan und wollte wissen, woher die Kostbarkeiten stammten. Die Spur führte nach Südthüringen, u.a. zu einer Abraumhalde nach Katzhütte. Der Referent wird darlegen, worauf die Stasi bei ihren Grabungen stieß und was mit den Fundstücken geschah.

Ort: Stadt Schwarzatal/OT Mellenbach-Glasbach

Karl-Marx-Straße 24

Gemeindehaus

98744 Schwarzatal

Vortrag

Berlin, Di. 15. November 2022, 18.00

Alexander W. Bauersfeld, ehemaliger politischer DDR-Häftling, eröffnet mit einem Vortrag die Ausstellung:

„Mauer. Gitter. Stacheldraht“ Politische Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR 1945 - 1990
Die Ausstellung wurde von Gerhard Finn geschaffen und später von einer Arbeitsgruppe der UOKG weiterentwickelt. Sie war bisher schon in verschiedenen Landtagen, zuletzt 2022 in Rheinland-Pfalz. In der Ausstellung geht es um mutige Menschen, wie Siegmund Faust, Hartmut Richter oder Wolfgang Waterstraat, die in der sozialistisch-kommunistischen Diktatur Widerstand leisteten. Der Referent, 1948 geboren, wurde mit seiner Ehefrau 1983 vom MfS inhaftiert und zwangsgeschieden. Er war wegen "Landesverräterischer Nachrichtenübermittlung" eineinhalb Jahre in politischer Haft.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Buchvorstellung und Gespräch

Rostock, Mi. 16. November 2022, 18.00

Der Rostocker Gerechtigkeitsausschuss

Die Volkshochschule und die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit (DuG) laden Interessierte am Mittwoch, 16. November 2022, um 18 Uhr zur dieser Veranstaltung in die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt Rostock, Hermannstraße 34b, 18055 Rostock, ein. Der Referent ist Pastor em. Arvid Schnauer, der während der Friedlichen Revolution für als oppositionell eingestufte Menschen eintrat, Friedensandachten organisierte und von Mai 1990 bis zur Auflösung Vorsitzender des Rostocker Gerechtigkeitsausschusses war. Am 16. November präsentiert Schnauer Auszüge aus seinem Buch zur Arbeit des Rostocker Gerechtigkeitsausschusses. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, so auch für sein besonderes Engagement während der Friedlichen Revolution, wurde Arvid Schnauer im März 2022 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, um vorherige Anmeldung unter Tel. 0381 381-4300 oder im Internet unter der Adresse www.vhs-hro.de wird gebeten, da die Zahl der Plätze begrenzt sind.

Ort: Dokumentations- und Gedenkstätte
ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt Rostock
Hermannstraße 34b
18055 Rostock

Podiumsdiskussion

Berlin, Do. 17. November 2022, 18.00

Fügt euch! Podiumsdiskussion zu politischer Teilhabe von jungen Menschen im geteilten Berlin und heute

Jungen Menschen wurde und wird häufig das Recht auf Mitbestimmung und Teilhabe abgesprochen. Dennoch mischten sie sich auch im geteilten Berlin ein und trugen ihre Forderungen lautstark vor:

Sie wollten ihre Zukunft mitgestalten. Auf welche Widerstände und Grenzen sind sie in Ost- und West-Berlin gestoßen? Wir wollen außerdem darüber sprechen, wie heute die Chancen junger Menschen auf politische Teilhabe verbessert werden können.

Verfolgen Sie die Veranstaltung vor Ort oder im Netz. Für die Teilnahme vor Ort ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail oder Telefon nötig. Es besteht die Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske. Darüber hinaus gelten die Corona-Regelungen des Landes Berlin.

Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuell geltenden Regeln.

Wir übertragen die Diskussion live auf unserem [YouTube-Kanal](#).

Ort: Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Franz-Jacob-Str. 4 B, Veranstaltungsräume im 1. OG
10369 Berlin

Online, Mi. 23. November 2022, 15.00 -17.00

Zeitzeugenarbeit im Unterricht am Beispiel des 17. Juni 1953

Lehrerfortbildung | Berlin

Widerstand und Protest gegen autoritäre Systeme sind heute noch genauso aktuell wie im Kontext der Systemkonfrontation nach dem Zweiten Weltkrieg. Der demokratische Aufbruch nach 1989/90 führte nicht in allen Ländern Ostmitteleuropas dauerhaft zu stabilen rechtsstaatlichen Strukturen und die Menschen, die sich für mehr Demokratie einsetzen, müssen weiterhin mit Repressionen und Haft rechnen.

Zum Verständnis dieser Problemlagen lohnt der Blick auf den Volksaufstand vom 17. Juni 1953.

Neben der inhaltlichen Auffrischung des Themas liegt ein methodisch-didaktischer Schwerpunkt auf dem reflektierten Einsatz von Zeitzeugen im Unterricht. Der Zeitzeuge Wolfgang Jähnichen berichtet, wie er den 17. Juni 1953 als Jugendlicher in Dresden erlebte. Zudem werden entsprechende praktische Materialien an die Hand gegeben.

Ort: Online-Lehrerfortbildung über die Plattform BigBlueButton

[Anmeldung](#)

Berlin, Di. 29. November 2022, 18.00

Dr. Marianne Subklew-Jeutner, die Politikwissenschaftlerin stellt ihr Buch vor:

Schattenspiel – Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Der Pfarrer Eckart Giebeler (1925-2006) arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in verschiedenen Gefängnissen und war der einzige hauptamtliche "Geistliche im Strafvollzug" der DDR - nach 1990 im Land Brandenburg. Ab 1953 übte er seine seelsorgerliche Tätigkeit als Angestellter des Ministeriums des Innern der DDR aus und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des

Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert.

Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin